

Gründung des Institutsrats in Geschichte

Am Montag, den 11.06., versammelten sich die Lehrenden, Angestellten und Studenten des Institutes für historische Landeskunde zu einer öffentlichen Diskussion. Bei dieser öffentlichen Sitzung wollte man die etwas schwierige Lage des Instituts erklären und konkrete Ausblicke auf die folgenden Semester geben. Das Institut wurde seit fast 4 Semestern von einem kommissarischen Leiter geführt, der vom Präsidium der Hochschule eingesetzt wurde. Diese Regelung sollte so lange Bestand haben, bis die zurzeit vakanten zwei der insgesamt drei Professorenstellen wieder besetzt werden. Leider konnte man sich in den Berufungskommissionen aus verschiedenen Gründen nicht auf eine Berufsungsliste einigen. Die Studentenschaft im Fach Geschichte wollte aber dennoch regulär und rechtskonform in einem Institutsrat vertreten sein. Schließlich verzichteten die Studenten seit fast zwei Jahren auf ihr zugesichertes und verfassungsmäßiges Recht auf Mitbestimmung.

Dr. Bölsker führte durch diesen freien Gedankenaustausch, in dem alle Probleme und Entwicklungen offen ausgesprochen wurden. Auf der einen Seite saß dabei eine Fraktion, die den Status quo beibehalten wollte, bis die zwei Professuren vergeben werden, während auf der anderen Seite die Gruppe stand, die nicht länger auf eine Mitbestimmung in dem dafür vorgesehenen Gremium verzichten wollte. Hierbei stellte sich klar heraus, dass die Studenten des Faches eine konstitutionelle Sitzung, die zur Einrichtung eines Institutsrates führt, favorisierten.

Diese Sitzung wurde dann gleich im Anschluss an die öffentliche Informationsveranstaltung abgehalten. Ein neuer Institutsrat wurde dort installiert. Ob dieser letztlich auch von der Hochschulleitung akzeptiert wird, bleibt abzuwarten.

Im Sinne der Studenten müssen jetzt so schnell wie möglich die zwei vakanten Professuren besetzt, sowie das Institut demokratisch geleitet werden. Ein Anfang ist durch die öffentliche Versammlung und die konstitutionelle Institutsratsitzung am Montag gemacht worden. Nun sollten alle Beteiligten gemeinsam in die Zukunft blicken und an das Wohl der zu betreuenden Studentenschaft denken.

Wohin mit Problemen im Studium? Teil 1

Zu erst muss man das vorhandene Problem analysieren und feststellen, um was es sich genau handelt. Ist es fachlicher Natur, d.h. wenn man sich über einen Dozenten beschweren will, die Räume zu klein sind oder die zu leistenden Anforderungen eines Teilmoduls zu hoch für die zu erwartenden APs sind, dann ist der jeweilige Fachrat der richtige und kompetente Ansprechpartner. Der Fachrat hat in den meisten Fällen ein gutes und offenes Verhältnis zu den Lehrenden und dem Institutsleiter. Große und kleine Probleme können von den Fachräten über den „kurzen Dienstweg“ durch ein kleines Gespräch oder durch einen offiziellen Brief/Beschwerde in Angriff genommen werden. Man kann sich durch die Aushänge an den jeweiligen „schwarzen Brettern“ oder via Internetseite des Fachbereiches informieren, wer von euren Kommilitonen Mitglied im Fachrat ist. Danach kann man den Mitgliedern entweder via E-Mail oder während der Fachratsitzungen persönlich sein Problem schildern. Nun liegt es an den Fachräten aktiv zu werden. Sollten die Fachräte gegen eine Mauer laufen und trotz intensivster Bemühungen dennoch nichts erreichen, kann der ASTA den Fachrat unterstützen und auch das Gespräch suchen oder aber die nächst höheren Stellen im Präsidium in Kenntnis setzen. Denn bei allen Bemühungen kann man auf Missstände nur hinweisen und diese schriftlich festhalten, so dass eine offizielle Aktennotiz entsteht. Ob auf die Sorgen und Nöte

letztlich eingegangen wird, hängt von den einzelnen Instituten und Fachbereichen ab. Zwingen kann man hierbei niemanden, aber man macht auf die Lage aufmerksam. Meistens werden alle Probleme in kürzester Zeit gelöst. Aber infrastrukturelle Probleme, wie z.B. zu wenig und zu kleine Räume brauchen natürlich etwas mehr Zeit. Neue Gebäude kann sich die Hochschule nicht einfach schnitzen und unglückliche Planungen gibt es überall. Beschwerden sind richtig und wichtig, aber ein wenig Geduld sollte mitgebracht werden. Die Mühlen aller Bürokratien in Deutschland (und überall in der Welt) mahlen sehr langsam. Da sind Hochschulverwaltungen nicht anders. Manchmal gehört es auch zu dem Studium als Student zu improvisieren und mit schwierigen Situationen zu recht zu kommen. Denn ein Studium an einer Universität ist nun mal keine Schulausbildung. Es wird, gerade wenn man 2 oder 3 verschiedene Fächer hat, immer wieder zu Überschneidungen kommen, oder dass man manchmal zwei Prüfungen an einem Tag hat. Alles in allem ist man hier in Vechta doch an einer Einrichtung in der man sich „kennt“ und in der die Dienstwege sehr kurz sind. Auf die meisten Wünsche der Studentenschaft geht man ein und versucht diese so schnell wie möglich umzusetzen. Das sieht in richtigen Massen-Universitäten wie Münster und Göttingen schon ganz anders aus.

Potentieller Sommerhit aus Vechta?

Zwei nette Mitstudenten haben vor kurzem eine Sommerhymne mit dem Titel: „Mit Sonne und Dir“ geschrieben. Die Beiden nennen sich „Gnarf!“ und haben sogar schon ein passendes Video produziert. Wenn ihr euch selbst eine Meinung bilden wollt, seid ihr herzlich eingeladen unter www.myspace.com/gnarfmusik mal reinzuhören und zu schauen.

Erste AStA- Funky Island Beach Party am 11.07.

Am Mittwoch den 11.07. veranstalten der AStA und die Betreiber vom Funky Island die erste Uni-Beach-Party. Nur 3 Euro kostet das Vergnügen. Mit abwechslungsreicher Musik von Latin bis Black und aufregenden Getränkeaktionen kann man noch einmal Kraft für die letzten Prüfungen schöpfen. Von 23.00-00.00 Uhr gibt es Jägermeister und Funkygreen für unschlagbare 50 Cent. Von 00.00-01.00 Uhr wird Wodka-Energy für schlappe 1.50 Euro ausgeschrieben. Außerdem tritt im Laufe des Abends die hochschuleigene Tanzgruppe „Unique“ auf.

Es wird ein Shuttlebustransfer angeboten, welcher ab 22.00 Uhr zu jeder vollen Stunde fährt. Abfahrtsorte sind der Busbahnhof am Hauptbahnhof und das Schulzentrum Süd. Sollte man die Shuttlebusse verpassen ruft doch unter 99 95 95 ein Taxi zum Studentenpreis von 3 Euro an. Viel Spaß und lasst es ordentlich krachen.

Am 14.07. erste Sprechstunde der neu eingeführten Rechtsberatung

Am Dienstag, den 14.07. wird im Büro des AStA von 10.00-1400 Uhr eine Rechtsberatungs-Sprechstunde abgehalten. Die Anwältin Mareike Preu steht seit dem 01.07. als Rechtsberatung den Studenten der Hochschule Vechta zur Verfügung. Im Rahmen dieser Rechtsberatung werden regelmäßige Sprechstunden angeboten, in denen man schnell und kompetent professionelle juristische Beratung erhält. Solltet Ihr Probleme mit einer Internetbestellung, eurem Vermieter, bzw. Mietvertrag oder z.B. der GEZ haben, habt Ihr nun die Möglichkeit euch schnell helfen zu lassen. Als Student ist man automatisch versichert, wenn die Eltern eine gültige Rechtsschutzversicherung besitzen.